Praxisbeispiel

Der Creative Industries Park in Kirgisistan: Ein Modell von der Branche für die Branche

erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

DE

Die Kirgisische Republik ist ein Binnenstaat mit einer Bevölkerung von 7,2 Millionen Menschen, der 1.600 km vom nächsten Ozean entfernt liegt und ein Pro-Kopf-BIP von rund 1.750 US-Dollar aufweist. Um die Herausforderungen begrenzter natürlicher Ressourcen und einer hohen Arbeitskräftemigration zu bewältigen, hat das Land den Export immaterieller Güter als strategischen wirtschaftlichen Hebel priorisiert. Zwischen 2022 und 2024 richtete Kirgisistan den Creative Industries Park (CIP) ein, das weltweit erste spezialisierte Steuerregime, das das gesamte Spektrum der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) abdeckt. Steuern wurden als primäres politisches Instrument zur Unterstützung des Sektors gewählt, da Zuschüsse, Subventionen und Ad-hoc-Steueranreize als Lösung nur für vereinzelte Probleme angesehen wurden und zudem kontinuierliche öffentliche Ausgaben erforderten. Zudem erkannten die politisch Verantwortlichen, dass ein bevorzugtes Steuerregime den Anreiz für kreative Unternehmen verringern würde, im informellen Sektor tätig zu sein. Somit konnte die Maßnahme nicht als Verlust von Steuereinnahmen, sondern als Schaffung einer zuvor unerreichbaren Steuerbasis dargestellt werden.

Die folgenden zwei Jahre haben gezeigt, dass es sich hierbei nicht um ein lokales Experiment handelt, sondern um ein wegweisendes Modell mit wachsender Bedeutung für Kirgisistan und Zentralasien.

Wirkung verstehen

Der CIP operationalisiert die Wirkung der KKW anhand von vier messbaren Dimensionen:

- **Wirtschaftlich** – Steigerung der Beschäftigung, der Einnahmen und der Steuerbeiträge im Kreativsektor;
- **Sozial** – erweiterter Zugang zu beruflichen Möglichkeiten für junge Menschen (über 60 % der Bevölkerung Kirgisistans sind unter 30) und Förderung des regionalen Unternehmertums durch eine digitale Residenzinfrastruktur sowie die Anerkennung von Kreativität, Kultur und Innovation als etablierte nationale politische Prioritäten;
- **Institutionell** – ein Präzedenzfall für eine öffentlich-private Partnerschaft, bei der die Fachgemeinschaft aktiv an der strategischen Steuerung mitwirkt;
- **Regional** – Übertragung und Anpassung des Modells auf Nachbarländer, um Zentralasien als Region zu positionieren, die sich für die systematische Förderung der KKW einsetzt.

Zielgruppen

Die primäre Zielgruppe besteht aus national Verantwortlichen in Politik und Gesetzgebung. Der CIP zeigt, dass eine steuerliche Vorzugsregelung die Steuerbasis erweitern kann, ohne sie zu untergraben. Ein Drittel der im CIP ansässigen Unternehmen wurde speziell für die Tätigkeit im Rahmen des CIP gegründet. Dies belegt, dass der CIP eine Nettozunahme der wirtschaftlichen Aktivität generiert, statt lediglich Unternehmen aus bestehenden Steuerregimen zu verlagern. Zu den ansässigen Unternehmen gehören auch 27 Unternehmen in ausländischem Besitz, was das Potenzial des Parks bestätigt, internationales unternehmerisches Kapital anzuziehen.

Die sekundäre Zielgruppe besteht aus derzeitigen

und potenziell ansässigen Unternehmen: Die Regelung senkt die Hürden für den formellen Markteintritt, während die CIP-Direktion regelmäßig Bildungsprogramme und Netzwerkveranstaltungen für die CIP-Community organisiert.

Zur tertiären Zielgruppe gehören internationale Organisationen und Regierungen von Ländern mit aufstrebenden Wirtschaftssystemen, die nach skalierbaren institutionellen Lösungen für die KKW suchen.

Evidenz

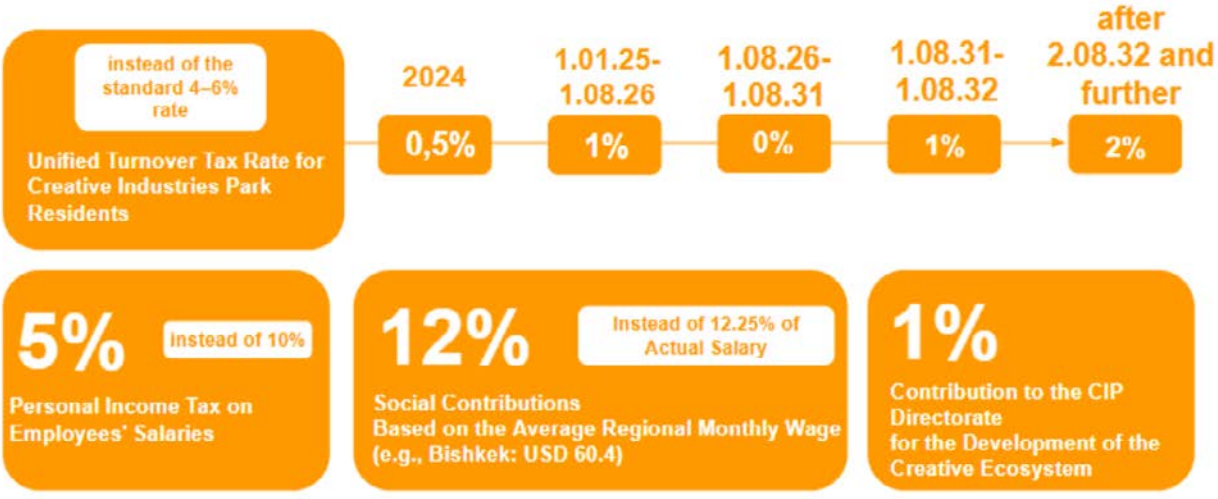
Das CIP stützt sich auf eine verpflichtende vierteljährliche Berichterstattung, in der Umsatz, Beschäftigungszahlen und gezahlte Steuern erfasst werden. Eine Kohortenanalyse der ersten 35 ansässigen Unternehmen, bei der die Leistung vor dem Beitritt zum Programm mit den folgenden fünf Quartalen verglichen wird, isoliert den Effekt des Steueranreizes vom bloßen Wachstum der Teilnehmendenzahlen. Der Gesamtumsatz stieg um 122 %, während die Steuerzahlungen trotz gesenkter Sätze das Niveau vor Einführung des Anreizes um 16 % übertrafen.

So funktioniert das Modell

Ein entscheidendes Merkmal ist, dass die Regierung keine Haushaltsmittel in die Einrichtung des CIP investiert hat. Die Direktion wurde als öffentliche Stiftung gegründet und zunächst von der „Association of Creative Industries" finanziert – einem Branchenverband, der 2021 aus einer basisgetragenen Selbstorganisation hervorgegangen ist.

Die Direktion arbeitet als unabhängige öffentliche Stiftung und nicht als staatliche Behörde, was den öffentlich-privaten Ansatz des Modells widerspiegelt. Das Tagesgeschäft wird von einem kleinen Team aus Fachleuten geleitet, während die strategische Aufsicht von einem siebenköpfigen Aufsichtsrat wahrgenommen wird. Dieser setzt sich aus zwei Vertretungen des Ministerkabinetts und fünf von der KKW gewählten Mitgliedern zusammen, darunter führende Persönlichkeiten aus den Bereichen IT, Film, Kunst, Kreativ-Hubs und Bildung. Diese mehrheitliche Vertretung der Branche verkörpert den Grundsatz „Nichts über uns ohne uns" und stellt sicher, dass die Branche selbst die führende Rolle bei der Steuerung des Systems spielt.
Abgesehen von ihrer Rolle im Vorstand bestand der einzige Beitrag der Regierung in der Schaffung eines rechtlichen Rahmens: eine einheitliche Steuer von 1 % auf die Bruttoeinnahmen (im Vergleich zu den üblichen 4–6 %), eine Einkommensteuer von 5 % (im Vergleich zu 10 %) sowie ermäßigte Sozialversicherungsbeiträge.

In das Modell ist ein Selbstfinanzierungsmechanismus eingebettet: Weitere 1 % der Einnahmen jedes ansässigen Unternehmens fließen an die CIP-Direktion und werden über einen Förderfonds wieder in den Sektor zurückgeleitet, um Zuschüsse, Festivals und die Entwicklung des Ökosystems zu finanzieren.



Grafik 1: Steuermodell des Creative Industries Parks

Oberer Kasten:
Einheitlicher Umsatzsteuersatz für Unternehmen des Creative Industries Park anstelle des regulären Steuersatzes von 4–6 %

Zeitachse
- 2024: 0,5 %
- 01.01.2025 – 01.08.2026: 1 %
- 01.08.2026 – 01.08.2031: 0 %
- 01.08.2031 – 01.08.2032: 1 %
- ab dem 02.08.2032: 2 %

Untere Kästen:

Links
5% Einkommensteuer auf die Gehälter der Beschäftigten anstelle von 10 %

Mitte
12 % Sozialversicherungsbeiträge auf Grundlage des durchschnittlichen regionalen Monatslohns (z. B. Bischkek: 60,4 USD) anstelle von 12,25 % des tatsächlichen Gehalts

Rechts
1 % Beitrag an die CIP-Direktion zur Entwicklung des Kreativökosystems

Bis April 2026 hatte der CIP 200 ansässige Unternehmen registriert. Die Zahl der Beschäftigten stieg von 158 auf 981; der Quartalsumsatz stieg von 151,6 Millionen KGS (1,74 Millionen USD) auf 915 Millionen KGS (10,5 Millionen USD) – all diese Fortschritte wurden in weniger als zwei Jahren erzielt.

Die Wirksamkeit des Modells hat eine Übernahme des Ansatzes in anderen zentralasiatischen Staaten angestoßen. Das usbekische Gesetz „Über die Kultur- und Kreativwirtschaft“ aus dem Jahr 2024 sieht ausdrücklich einen ähnlichen Park vor. Kasachstan prüft das kirgisische Modell auf Ebene der Präsidialverwaltung und hat es in seinen Entwurf für ein Konzept zur Entwicklung der KKW aufgenommen.

Wo eine selbstorganisierte Fachgemeinschaft existiert und der politische Wille die Schaffung eines förderlichen rechtlichen Rahmens ermöglicht, kann eine systemische Unterstützung der KKW ohne direkte staatliche Ausgaben aufgebaut werden, was dieses Modell skalierbar und für andere Länder mit aufstrebenden Wirtschaftssystemen übertragbar macht.



Daniar Amanaliev

Mitbegründer und Band Master der ololo-Gruppe, Vorsitzender des Vorstands des Creative Industries Parks Kirgisistans.
Daniar ist Mitbegründer und Leiter von ololo und fördert kreative Ökosysteme in ganz Zentralasien (Kirgisistan und Kasachstan). Mit drei Start-ups, darunter die ololo Creative Hubs (70.000 m² in 10 Hubs), der John-Galt-Accelerator und der ololo Creative Impact Fund, leitete er den kirgisischen Verband der Kultur- und Kreativwirtschaft. Derzeit ist er Vorsitzender des Creative Industries Parks und stärkt den Kreativsektor Kirgisistans durch Steuervergünstigungen für 85 Arten von Kreativunternehmen.

Practical Example

The Creative Industries Park of Kyrgyzstan: A Model Created by the Industry, for the Industry

A case study commissioned by the Federal Ministry for Economic Affairs and Energy and the Federal Government Commissioner for Culture and the Media in Germany

EN

Kyrgyz Republic – a landlocked nation of 7.2 million people, 1,600 km from the nearest ocean, with a GDP per capita of around USD 1,750 – has prioritized intangible exports as a strategic economic lever to mitigate the challenges of limited natural resources and high labor migration. Between 2022 and 2024, Kyrgyzstan established the Creative Industries Park (CIP), the world's first specialized tax regime covering the full spectrum of creative industries. Tax was chosen as the primary policy instrument to support the sector because grants, subsidies and ad hoc tax incentives were seen as addressing only isolated problems while requiring continuous public expenditure. Policymakers also recognised that a preferential tax regime would reduce the incentive for creative businesses to operate informally, allowing the policy to be framed not as a loss of tax revenue but as the creation of a previously unreachable tax base.

The subsequent two years have shown this to be not a local experiment but a pioneering model with growing significance for Kyrgyzstan and Central Asia.

Understanding Impact

The CIP operationalizes "creative impact" through four measurable dimensions:

- **Economic** – increased employment, revenues, and tax contributions within the creative sector;
- **Social** – expanded access to professional opportunities for young people (over 60% of Kyrgyzstan's population is under 30) and regional entrepreneurs through digital residency infrastructure; and the recognition of creativity, culture, and innovation as established national policy priorities;
- **Institutional** – a precedent for public-private partnership in which the professional community actively participates in strategic governance;
- **Regional** – transfer and adaptation of the model to neighboring countries, positioning Central Asia as committed to the systematic support of the creative economy.

Target Beneficiaries

The primary audience comprises national policymakers and legislators. The CIP demonstrates that a preferential tax regime can expand – not erode – the tax base. One-third of CIP residents are companies founded specifically to operate within the CIP framework, evidencing net new economic activity rather than migration from existing tax systems. Among residents are also 27 companies with foreign ownership, confirming the Park's potential to attract international entrepreneurial capital.

The secondary audience consists of current and prospective residents: the regime lowers barriers to formal market entry, while the CIP Directorate regularly organizes educational programmes and networking events for the community.

The tertiary audience includes international organizations and governments of developing countries seeking scalable institutional solutions for the creative economy.

Evidence

The CIP relies on mandatory quarterly reporting,

tracking revenue, employment, and taxes paid. A cohort analysis of the first 35 resident companies – comparing performance before joining the regime against the subsequent five quarters – isolates the effect of the tax incentive from simple growth in participant numbers. Aggregate revenue increased by 122%, while tax payments exceeded pre-incentive levels by 16%, despite reduced rates.

How the Model Works

A defining feature is that the government invested zero budgetary funds in establishing the CIP. The Directorate was set up as a public foundation, initially financed by the Association of Creative Industries – a sector body that emerged from grassroots self-organization in 2021.

The Directorate operates as an independent public foundation rather than a government agency, reflecting the model's public-private approach. Day-to-day operations are managed by a small professional team, while strategic oversight is provided by a seven-member Supervisory Board comprising two representatives of the Cabinet of Ministers and five representatives elected by the creative industries, including leaders from the IT, film, arts, creative hubs and education sectors. This majority industry representation embodies the principle of "nothing about us without us", ensuring that the sector itself plays the leading role in governing the regime.

Beyond their part on the board, the government's sole contribution was a legal framework: a 1% unified tax on gross revenue (vs. the standard 4-6%), a 5% personal income tax (vs. 10%), and reduced social security contributions.

A self-financing mechanism is embedded in the model: an additional 1% of each resident's revenue flows to the CIP Directorate and is channelled back into the sector via a Support Fund, financing grants, festivals, and ecosystem development.



Figure 1: Tax model for the Creative Industries Park

By April 2026, the CIP had registered 200 resident companies. Employment grew from 158 to 981 people; quarterly revenue rose from KGS 151.6 million (USD1.74 million) to KGS 915 million (USD10.5 million) – all that progress in less than two years.

The model's effectiveness has triggered regional replication. Uzbekistan's 2024 Law "On the Creative Economy" explicitly provides for a similar park. Kazakhstan is examining the Kyrgyz model at the Presidential Administration level and has incorporated it into its draft Concept for the Development of the Creative Economy.

Where a self-organized professional community exists and political will enables an enabling legal framework, systemic support for the creative economy can be built without direct government expenditure – making this model scalable and replicable for other developing countries.



Daniar Amanaliev

Co-founder and Band Master of ololo group, Chair of Kyrgyzstan's Creative Industries Park Board

Daniar is the co-founder and Band Master of ololo, nurturing creative ecosystems across Central Asia (Kyrgyzstan and Kazakhstan). With 3 startups, including ololo creative hubs (70 000 sq.m. in 10 hubs), John Galt accelerator and ololo creative impact fund, he led Kyrgyzstan's Creative Industries Association. Now, he chairs the Creative Industries Park, enhancing Kyrgyzstan's creative sector through tax benefits for 85 types of creative businesses.

Impressum

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

Das Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft ist Teil der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung.

Herausgeber

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Webseite: kreativ-bund.de

Umgesetzt durch

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Webseite: u-institut.com

Autorinnen und Autoren
Daniar Amanaliev

Konzept und Redaktion
Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Kontakt
Stanislav Matiychyn
Telefon: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Stand: Oktober 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, soweit nicht anders angegeben.

Bildnachweise
Daniar Amanaliev

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die Rechte an Texten, Bildern und Grafiken liegen bei den jeweils genannten Urheberinnen und Urhebern beziehungsweise Rechteinhaberinnen und -inhabern. Der KreativBund verfügt über die für diese Veröffentlichung erforderlichen Nutzungsrechte. Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Amanaliev, Daniar, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): Der Creative Industries Park in Kirgisistan: Ein Modell von der Branche für die Branche.

Imprint

Initiative
Kultur- & Kreativwirtschaft
der Bundesregierung

The Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries is part of the German Federal Government's Cultural and Creative Industries Initiative.

Published by

KREATIVBUND
BUNDESZENTRUM KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft
(Federal Centre of Excellence for Cultural and Creative Industries)
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 30 20 88 89 1-0
E-Mail: kontakt@kreativbund.com
Website: kreativ-bund.de

Implemented by

u-institut
GmbH & Co. KG

u-institut GmbH & Co. KG
Jägerstr. 65, 10117 Berlin
Phone: +49 (0) 30 212 33 668-0
E-Mail: info@u-institut.com
Website: u-institut.com

Authors
Daniar Amanaliev

Concept and editorial team
Erskine
Analysis

Erskine Analysis
Eliza Easton
Dr. George Windsor

Creative Impact (KreativBund)
Stanislav Matiychyn
Caroline Rehner

Contact
Stanislav Matiychyn
Phone: 030 20 88 89 1-20
E-Mail: matiychyn@u-institut.com

Version: October 2026
Copyright: © 2026 KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, unless otherwise stated.

Image credits
Daniar Amanaliev

All content in this publication, in particular the texts, images and graphics, is protected by copyright. Rights in the texts, images and graphics belong to the respective authors or rights holders identified in each case. KreativBund holds the rights of use required for this publication. Quotations made in accordance with Section 51 of the German Copyright Act (UrhG) should include the following source reference: Amanaliev, Daniar, KreativBund – Bundeszentrum Kultur- und Kreativwirtschaft (2026): The Creative Industries Park of Kyrgyzstan: A Model Created by the Industry, for the Industry.